

Patrick Wirbeleit, geboren 1971 in Lüneburg, ist Autor, Illustrator und Comiczeichner. Mit der mehrfach preisgekrönten Serie *Kiste* (Zeichner: Uwe Heidschötter) schrieb Patrick Wirbeleit DEN deutschen Kindercomic-Erfolg der vergangenen Jahre.

Bei Kibitz erscheint neben neuen *Kiste*-Abenteuern auch der von Sascha Wüstefeld gezeichnete phantastische Comic *Haus Nr. 8*.

Seit 2001 hat Patrick Wirbeleit mehr als 60 Bücher für Kinder geschrieben oder illustriert (oder beides): Bilderbücher, Erstlesebücher, Pixi-Bücher, Romane und Comics. Sein Comic *Kiste* mit den Zeichnungen von Uwe Heidschötter (Reprodukt/Kibitz) wurde 2015 mit dem Leipziger Lesekompass der Stiftung Lesen und der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet, ebenso 2017 das Bilderbuch *Antonia war schon mal da* (Zeichnungen: Max Fiedler, Reprodukt). *Kiste* erhielt 2016 zudem den Max und Moritz-Preis als »Bester Comic für Kinder«. Neben *Kiste* (bislang fünf Bände), das unter anderem ins Amerikanische, Französische und Spanische übersetzt wurde, entstanden unter anderem *Was zur Hölle?!* (Fischer-Sauerländer) und zuletzt *Alan C. Wilder Ltd.* (Zeichnungen: Ulf K., Carlsen Comics).

Patrick Wirbeleit ist Initiator des Carl-Buch-Preises für die beste Kinderbuch-Coverillustration und lebt mit seiner Familie bei Buxtehude.



PATRICK WIRBELEIT

www.patrickwirbeleit.jimdofree.com





Uwe Heidschötter

www.heidschoetter.com

Uwe Heidschötter, geboren 1978 in Leverkusen, ist Character Designer, Filmregisseur und Comiczeichner. Uwe Heidschötters Animationsfilme sind international vielfach prämiert worden und seine erfolgreiche Comicreihe *Kiste* (Autor: Patrick Wirbleit) wurde 2016 mit dem Max und Moritz-Preis als »Bester Comic für Kinder« ausgezeichnet. Bei Kibitz erscheinen neue *Kiste-Abenteuer*.

Nach der Mitwirkung an verschiedenen Animationsfilmen gab Uwe Heidschötter 2009 sein Debüt als Regisseur: Der mit Johannes Weiland entstandenen Kurzfilm *Der Kleine und das Biest* wurde unter anderem beim New York International Children's Film Festival und beim Festival d'Animation Annecy ausgezeichnet. 2011 folgte mit *Das Gruffelokind* (nach Julia Donaldson und Axel Scheffler) eine weitere preisgekrönte Regiearbeit. Der Animationsfilm *Es war einmal... nach Roald Dahl*, für den Uwe Heidschötter Character Designs beisteuerte, wurde 2018 für einen Oscar nominiert.

Uwe Heidschötters Comic *Kiste* (Autor: Patrick Wirbleit, Reprodukt/Kibitz) wurde 2015 mit dem Leipziger Lesekompass der Stiftung Lesen und der Leipziger Buchmesse sowie 2016 mit dem Max und Moritz-Preis als »Bester Comic für Kinder« ausgezeichnet. Neben dem Comic *Die Wunschperle* (ebenfalls mit Patrick Wirbleit, Balance Verlag) illustrierte er das Buch *Die Prinzessin, die Kuh und der Gartenheini* (Autor: Marcus Saueremann, Klett Kinderbuch).

Uwe Heidschötter lebt und arbeitet in Berlin.



INTERVIEW

mit Patrick Wirbeleit und Uwe Heitschrötter

Lieber Uwe, warum zeichnest du Comics?

UH: Wenn ich eine Geschichte lese oder höre habe ich sehr schnell genaue Bilder dazu im Kopf. Diese starke visuelle Fantasie hatte ich schon als Kind. Meine Vorstellung möchte ich dann gerne mit anderen teilen. Das ist mein Motor. Hauptsächlich lebe ich diese Leidenschaft im Trickfilm aus. Ich liebe bewegte Bilder. Bewegte Bilder werden in der Regel mit einem Team von kreativen Menschen produziert. Somit ist das Ergebnis dann auch eine große gemeinsame visuelle Fantasie. Bei einem Comic ist es nur meine visuelle Fantasie. Auch wenn die Arbeit an einem Comic manchmal etwas einsam ist, genieße ich diese Monate.

Lieber Patrick, in deinem Comic spielt eine Kiste den Hauptprotagonisten, wie bist du darauf gekommen?

PW: Die Idee entstand aus der Arbeit an einem anderen Buch. Ein »Mitmach«-Buch, bei dem die Kinder selbst zeichnen und basteln sollten. Ich wollte eine Figur, die den Leser durch das Buch führt und gegen Ende sogar das Buch verlässt. Dazu sollte man die Figur ausschneiden und zusammenkleben. Da ich weiß, dass nicht alle Kinder gleich gut basteln können, habe ich nach einer möglichst einfachen Form gesucht. Dabei heraus kam dann ein länglicher Würfel mit Gesicht und Beinen. Seitens der Verlage gab es damals keins Interesse an meinem Projekt. Eine Lektorin bat mich allerdings damals die

Figur zu nehmen und damit eine ganz andre Geschichte für sie zu schreiben. Das nahm ich mir zu Herzen und begann schon auf dem Heimweg im Zug, erste Gedanken zu Papier zu bringen.

Ich fragte mich, was Kiste wohl für einen Charakter hat. Als mir die Idee kam, dass es die Werkzeugkiste eines Zauberers ist, hörte ich erst einmal auf zu schreiben. Denn mir war klar, dass die Lektorin, für die ich die Geschichte eigentlich schrieb, keine fantastischen Geschichten mag. Dann vergaß ich die Idee für ein paar Jahre. Erst als Reprodukt einen Autor für den Zeichner Uwe Heitschrötter suchte, erinnerte ich mich wieder an *Kiste* und schrieb das erste Abenteuer. Glücklicherweise gefiel es sowohl dem Verlag, als auch dem Zeichner. Uwes Version von Kiste sieht allerdings ganz anders aus als mein ursprünglicher Bastelkarton. Und das ist auch gut so. Denn durch Uwe ist Kiste überhaupt erst zu der fröhlichen und vor Energie berstenden, liebevollen Figur geworden, der er jetzt ist.

Uwe, wie hast du es geschafft eine Kiste so lebendig wirken zu lassen?

UH: Als Zeichner sehe ich mich ein wenig wie ein Schauspieler, der in viele verschiedene Rollen schlüpfen darf.

Wenn ich Kiste zeichne, versuche ich das zu fühlen, was Kiste in dem Moment fühlen würde.



Patrick, hast du etwas mit Mattis, dem Jungen aus der Geschichte gemeinsam?

PW: Das ist schwer zu sagen. Als Autor bringt man sich ja irgendwie immer mit ein. Ob nun bewusst oder unterbewusst. Ich kenne allerdings eine Menge Jungs in Mattis' Alter. Das inspiriert mich und liefert mir eine Menge gute Möglichkeiten, mich aus dem echten Leben zu bedienen.

Gibt es etwas, was ihr Kindern mit auf den Weg geben möchtet in euren Büchern?

PW: Nein. Ich habe keinen erzieherischen Auftrag. Das überlasse ich der Schule und anderen Kinderbuchautoren und -autorinnen. Ich möchte eigentlich nur, dass Kinder Spaß am Lesen meiner Bücher haben. Natürlich kann ich nicht ausschließen, dass mein persönliches Wertesystem irgendwie mit in die Geschichten einfließt und vielleicht sogar wahrgenommen wird. Aber das ist keine bewusste Entscheidung.

UH: Meine Aufgabe ist es ja die Ideen des Autors möglichst unterhaltsam und ansprechend zu transportieren. Daher obliegt die Botschaft der Geschichte dem Autor. Ich kann aber sagen, dass ich mich damals für die Mitarbeit an *Kiste* entschieden habe, weil mir die Geschichte, der Humor und der allgemeine Umgang der Figuren miteinander so gut gefallen haben.

Die Welt ist fantastisch aber auch echt. Es wird sich gestritten, es werden Sachen doof gefunden aber trotzdem ist der Grundton warm und herzlich.

Ihr seid inzwischen sehr erfolgreich mit euren Abenteuern von Mattis und Kiste, bekommt ihr Feedback von euren Fans oder von ihren Eltern?

PW: Oh ja. Ich weiß aus persönlicher Erfahrung, wie schwer manchen Kindern das Lesen fällt. Wenn mir dann Kinder ganz stolz erzählen, dass *Kiste* das erste Buch ist, welches sie ganz alleine gelesen haben, erfüllt mich das mit großer Freude. Und nicht selten sind es sogar Kinder, die schon kurz davor waren, der Buchwelt den Rücken zuzukehren. Ich hatte auch schon Mütter mit Tränen der Freude in den Augen vor mir stehen. Das berührt mich natürlich sehr

Uwe, du kommst aus dem Animationsbereich. Könntest du dir vorstellen, *Kiste* für eine Zeichentrickserie umzusetzen?

UH: Mit den richtigen Partnern und dem richtigen Konzept auf jeden Fall.

Vielen Dank!

